



- 1 Kreis, Eric Meier, 85 x 60 cm, Pigmentdruck auf Hahnenühle-Papier + Alu-Dibond, 2019
- 2 Tage der Wut I – VII, Eric Meier, 42 x 29,7 cm, Kohle auf Papier, 2023
- 3 DEAD, Eric Meier, 80 x 66 x 24 cm, Fusionierte Schnapsflaschen, Wodka Gorbatschow, Jelzin, Putinoff, 2022

- 4 <3, Eric Meier, 51 x 49 x 0,5 cm, Wandgravur, 2023
- 5 Tränen schützen nicht vor Mord, Jonas Höschl, Kriminalromane hinter in Glas gebrannten Siebdruck, 2022
- 6 Individuelles Glück im Winkel, Eric Meier, 25 x 22 cm, Schlagring + Butterflymesser, 2019

- 7 Ich möchte Teil einer Jugendbewegung sein - Ultras, Jonas Höschl, 45 x 33 cm, Lenticulardruck, 2023
- 8 Gropiusstadt - Ist alles Kacke hier!, Jonas Höschl, Maße variabel, Soundarbeit 24:38 min, 2021
- 9 Goodbye Deutschland, Eric Meier, 120 x 80 x 30 cm, Europalette, Fusionierte Maßbierkrüge, Strechfolie, 2020

- 10 Ein Lied für Deutschland, Jonas Höschl, 37:01 min, Video- & Soundarbeit, 2022
- 11 AAA+++, Eric Meier, 151 x 85 x 0,5 cm, 2023
- 12 W, Eric Meier, 08:31 min, Full HD-Video, 2019
- 13 SSSSSSuzuki, Jonas Höschl, Video- & Soundarbeit, 03:34 min, 2023

**Eric Meier's** (\*1989 in Ost-Berlin, DDR, aufgewachsen in Frankfurt an der Oder) Fotografien, Skulpturen und Videoarbeiten zeigen urbane Räume und Fragmente, in die sich Zeichen der postsocialistischen Transformation und der Verlust gesellschaftlicher Utopie eingeschrieben haben.

Die Fotografien werden zu Indikatoren von Wandel, die gleichermaßen von individuellen Mythologien wie kollektiven Umkodierungen oder Überformungen zeugen. Der Mensch ist meist abwesend, aber durch seine zivilisatorischen Spuren, Brüche und Risse gekennzeichnet. Dieser Bruch setzt sich in Meiers Installationen fort. Dabei öffnet sich ein dritter, ästhetischer Raum, dessen Zeitlichkeit irgendwo zwischen Utopie und Dystopie in der Gegenwart angesiedelt ist. Meiers fotografische Arbeit ist oft Teil von Rauminstallationen aus Waschbeton, Second-Hand-Textilien und fusioniertem Glas. In den Videoarbeiten tritt der in den Fotografien abwesende Mensch in modifizierter Form wieder auf: In bühnengleichen Auftritten konterkariert er das Idealbild ostdeutscher Männlichkeit, oder demaskiert den Sprachgebrauch der AfD. Meiers Rhetorik ist vielschichtig, aber agiert nicht im verborgenen. Themen des Scheiterns, des Verlustes, oder sozialer Identität ist der Arbeit inhärent. Er legt den Status-Quo des Umgangs mit städtischen wie medialen öffentlichen Räumen offen, in denen Entmenschlichung und Vernachlässigung oft verdrängter Teil der Realität ist.

Meier studierte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, an der Universität der Künste Berlin und an der Ostkreuzschule für Fotografie Berlin. 2018 schloss er sein Diplom mit Auszeichnung in Leipzig. 2019 ist Meier Meisterschüler von Prof. Heidi Specker.

Anhaltende Dauerzustände, A:D:Curatorial, Berlin (2023)  
Mit der Tür ins Haus fallen, Neues Museum Nürnberg (2022), Fermentieren: Perspektiven auf „Osten“, GRASSI Museum für Völkerkunde, Leipzig, Flaschen & Geister, MOUNTAINS, Berlin (2022), Identität nicht nachgewiesen, Neuerwerbungen der Sammlung des Bundes, Bundeskunsthalle Bonn (2022)... oder kann das weg? Fallstudien zur Nachwende, nGbK Berlin (2021) Von der schenkenden Tugend, Zarinbal Khoshbakht, Köln (2021) Reelleti Scheck, St.-Marien-Kirche, Frankfurt an der Oder (2021) Don't worry, there will be more problems, fffriedrich, Frankfurt am Main (2020) ICI ET LÀ BAS, Goethe Institut Paris, Frankreich (2019) Wind of Change, (2019) DIKTAT, Valletta Contemporary, Malta (2019) Zweifel, Sammlung Hoffmann, Berlin (2018) Requiem for a failed state, Halle 14 Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipzig (2018)

**Jonas Höschl** (\*1995, Regensburg) ist Konzeptkünstler und Fotograf. Für sein multimediales Werk, das Druckgrafik, Sound, Video und Installation umfasst, erhielt er unter anderem den Bayerischen Kunstförderpreis und den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz für Druckgrafik.

Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Gemeinschaft stößt Jonas Höschl auf Vereinzelung und Absonderung. In seinen druckgraphischen Werken und Videoarbeiten hinterfragt er das identitätsstiftende Potential politischer Systeme und gesellschaftlicher Konstrukte. Anhand von regionalen Politskandalen und europäischen Konflikten zeigt er die Entfremdung von einenden Idealen auf. Aus der Ohnmacht des Einzelnen und der Macht der Vielen entsteht ein Spannungsfeld, worauf sich auch mediale Inszenierung stützt. Jonas Höschl eignet sich die zum Teil historischen Bildsprachen unterschiedlich ausgerichteter Ideologien an, um die propagandistische Manipulation offenzulegen. Durch Rekontextualisierung verweist er auf die Referentialität von Zeitdokumenten.

Jonas studierte neben Grafikdesign Fotografie bei Juergen Teller an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und ist seit 2020 Meisterschüler in der Klasse Olaf Nicolai an der Akademie der Bildenden Künste München. Sein Werk wurde bereits vielfach ausgestellt und war unter anderem im Kunstmuseum Bochum, Kunstmuseum Ulm oder im EIGEN + ART Lab Berlin zu sehen. 2022 ist sein Fotobuch Fade Away Medley im Verlag von Das Wetter (Magazin für Text und Musik) erschienen und das Buch Politik von Medienbildern hat er letztes Jahr, 2022 bei Hatje Cantz herausgebracht. Zuletzt erschien seine Soundarbeit „Gropiusstadt - Ist alles Kacke hier!“ beim Frankfurter Label „ichi ichi“.

Gentle Reminder, Galerie Anton Janizewski, Berlin (2023), Ein Lied für Deutschland, Kunstmuseum Heidenheim (2022), TW: Europe, EIGEN + ART Lab, Berlin (2022), Ein kleines bisschen Horrorshow, Transit-Filmfest, Regensburg (2022), Stammtisch Papillon, Stadel-Galerie, Regensburg (2022), Protest! gestalten, Museum Ulm (2022), We threw a party oder The tears are still trippin', M26, Regensburg (2022), Schuldiger Realismus, Galerie Anton Janizewski, Berlin (2022), Fotobuch Ausstellung, FOTO WIEN Festival, Wien (2022), I did not see it coming, Lothringer 13 Halle, München (2022), Bayerischer Kunstförderpreis, Galerie der Künstler, München (2021), Benefiz-Auktion, Neuer Aachener Kunstverein (2021), BLAST, ArtVerona, Verona (ITA, 2021), Trekant-Festival, Kolding / Middelfart / Veile (DNK, 2021), Interference Serenade, Festival der audiovisuellen Künste, Regensburg (2021), Luft, 48h Neukölln Festival, Berlin (2021), Zuhause, Kunstmuseum Bochum (2021)